



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

393 (28.8.1939) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-294297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-294297)

Postage
Abteilung!

Schaftsreisen
Verlängerungs-
Wache kostet:
RM 40.-
RM 49.-
RM 59.-
RM 41.-

Angerung —

(mit Absteher
1. Oktober 1939)

Schaftsreisen nach
Ostmark, Italien,
a durch uns.

ostenlos im

büro

ruf 232 51/52

rich...
Ausstellung

Schaftsreisen
r jeden Samstag

Sitz 1 152259 V

büro

ruf 232 51/52

restaurant

August, abds. 8 Uhr

Eintritt 50 Pfg.

informierte 30 Pfg.

ust, nachm. 4 Uhr

Eintritt 20 Pfg.

iswert und gut

Eintritt!

chfest nach
ms

zug 14 Uhr)

Stadt Düsseldorf

15 19.45 Uhr

ine Aufenthalt

RM -.60

marzheim u. zck.

Rüdesheim-Koblenz

Abfahrt an der

Rheinbrücke

erbilligte

nfahrt

ust, 8 Uhr nach

B. und zurück

RM. 1.80

erns 0.40, Oppen-

ck-Kind. 0.14, Erm.

d. Rheinbr. rechts.

Kaf. 24066, 20240

burgbau-

sebüro

rt Tel. 406 86

Schaftsreisen

Tg.: Gardasee-

omiten RM. 110.-

Venedig - Jugo-

slavien RM 175.-

u. 14 Tg.: Rom-

-, Riviera 190.-

- und 14täg. Fe-

nach Oberbayern-

ische ab RM 54.-

sch aus - Anmel-

derwunsch - Ver-

sonderprospekt

Reisebüro GmbH.

5 - Fernruf 343 21

Stafettenfrenzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 25421. Das „Stafettenfrenzbanner“ Ausgabe A erscheint wöchentlich 12mal, Bezugspreis: Drei Haus monatlich 2,20 RM, und 30 Wk. Trägertoben; durch die Post 2,20 RM, (einschließlich 70,08 Pfg. Postgebühren) zusätzlich 72 Pfg. Beleggeld. Die Ausgabe B erscheint wöchentlich 7mal, Bezugspreis: Drei Haus monatlich 1,70 RM, und 30 Wk. Trägertoben; durch die Post 1,70 RM, (einschließlich 53,08 Pfg. Postgebühren) zusätzlich 42 Pfg. Beleggeld.

Einzelverkaufspreis 10 Pfg. — Ist die Zeitung am Erscheinen (auch durch höhere Gewalt) verhindert, so besteht kein Anspruch auf Entschädigung. — K r e i e n: Belamianflieger: Die 12-gepaltene Wilmeterzelle 15 Pfg. Die 4gepaltene Wilmeterzelle im Zertitel 1,00 RM. Szenen- und Weindelmer Ausgabe: Die 12gepaltene Wilmeterzelle 4 Pfg. Die 4gepaltene Wilmeterzelle im Zertitel 18 Pfg. — Adressen- und Verlagsort: Mannheim. Ausgabestellen: Vertriebsstand: Mannheim, Postfachamt: Ludwigsplatz a. Hb. Nr. 4961, Verlagsort: Mannheim.

Montag-Ausgabe Einzelverkauf 9. Jahrgang MANNHEIM A Nr. 395 / B Nr. 235 Mannheim, 28. August 1939

Briefwechsel zwischen dem Führer und Daladier

Der Wortlaut der Briefe / Adolf Hitler erklärt: Danzig und der Korridor müssen an Deutschland zurück / Deutschland sieht keine Möglichkeit mehr, auf Polen in vernünftigem Sinne einwirken zu können

Berstätzte diplomatische Tätigkeit über das Wochenende

Der Führer hat gesprochen

Berlin, 27. Aug. (HB-Funk)

Der Führer sprach heute zu den im Botenstattersaal der Neuen Reichskanzlei versammelten Abgeordneten des Deutschen Reichstages.

Die Abgeordneten bereiteten dem Führer am Ende seiner den Ernst der Stunde kennzeichnenden Ausführungen eine stürmische Ovation.

Reichsparteitag abgefragt

DNB Berlin, 27. August

Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: Der für die Zeit vom 2. bis 11. September d. J. angesetzte Reichsparteitag findet nicht statt.

Ob seine spätere Abhaltung ins Auge gefaßt werden kann, hängt von den Zeitumständen ab.

Irland bleibt neutral

Stockholm, 27. Aug. (HB-Funk)

Aus London wird gemeldet, daß Irland beschlossen hat, im Falle eines Konfliktes neutral zu bleiben. Dem Foreign Office sei eine entsprechende Mitteilung bereits zugegangen.

Danzig Luftsperrgebiet

DNB Danzig, 27. August

Der Polizeichef der Freien Stadt Danzig hat eine Polizeiverordnung betreffs Abschließung eines Luftsperrgebietes erlassen. Danach wird verordnet, daß das Gebiet der Freien Stadt Danzig zum Luftsperrgebiet erklärt wird. Ausnahmen für den Luftverkehr können vom Polizeichef beschlossen werden. Unerlaubter Luftverkehr wird durch unmittelbaren Zwang (Beschließung) verhindert. Die Polizeiverordnung tritt mit dem 27. August 1939 in Kraft.

Der Wortlaut der beiden Schreiben

DNB Berlin, 28. Aug.

In einer Erklärung, die der französische Ministerpräsident Daladier am Sonntagabend vor der Presse in Paris abgab, hat er Bezug genommen auf einen Briefwechsel, den er mit dem Führer hatte. In seiner Erklärung vor der Presse hat Daladier Bemerkungen über den Inhalt der Briefe gemacht und Schlussfolgerungen daraus gezogen, ohne der Presse die Briefe selbst zur Kenntnis zu geben. Zur vollständigen Unterrichtung der Öffentlichkeit gibt das DNB daher den Wortlaut des Briefwechsels.

Der Brief Edouard Daladiers

Paris, 26. August 1939.

Sehr verehrter Herr Reichskanzler!

Der französische Botschafter in Berlin hat mir Ihre persönliche Mitteilung zur Kenntnis gebracht.

In der Stunde, wo Sie von der schwersten Verantwortung sprechen, die zwei Regierungen unter Umständen übernehmen können, das heißt, das Blut von zwei großen Völkern, die sich nur nach Frieden und Arbeit sehnen, zu verstreuen, bin ich Ihnen persönlich und unfernen beiden Völkern schuldig zu sagen, daß das Schicksal des Friedens noch in Ihren Händen liegt.

Sie können weder an meinen Gefühlen Deutschland gegenüber, noch an den friedlichen Gefühlen Frankreichs für Ihre Nation einen Zweifel hegen. Kein Franzose hat mehr als ich selbst getan, um zwischen unseren beiden Völkern nicht nur den Frieden, sondern eine aufrichtige Mitarbeit in ihrem eigenen Interesse, Europas und der Welt zu bekräftigen.

Es sei nun, Sie trauen dem französischen Volk einen weniger hohen Begriff der Ehre zu, als ich selber dem deutschen Volke anerkenne, sofern Sie nicht bezweifeln, daß Frankreich seine Verpflichtungen anderen Mächten gegenüber treu erfüllt, Mächten, wie z. B. Polen, die, davon bin ich überzeugt, mit Deutschland in Frieden leben wollen.

Diese beiden Ueberzeugungen sind vollkommen vereinbar.

Nis heute gibt es nichts, das eine friedliche Lösung der internationalen Krise in Ehren und Würden für alle Völker verhindern könnte, wenn auf allen Seiten der gleiche Friedenswille besteht.

Mit dem guten Willen Frankreichs befinde ich denjenigen aller seiner Verbündeten. Ich übernehme selbst die Garantie für diese Bereitschaft, die Polen immer gezeigt hat, für die gegenseitige Anwendung eines Verfahrens des

freien Ausdrucks, wie man es sich vorstellen kann, zwischen den Regierungen zweier souveräner Nationen. Mit dem besten Willen kann ich Ihnen die Versicherung geben, daß es unter den zwischen Deutschland und Polen mit Bezug auf die Danziger Frage entstandenen Fragen keine gibt, die nicht einem solchen Verfahren unterbreitet werden könnte zwecks einer friedlichen und gerechten Lösung.

Auf meine Ehre kann ich auch bekunden, daß es in der klaren und aufrichtigen Solidarität Frankreichs mit Polen und seinen Verbündeten nichts gibt, was die friedliche Gesinnung meines Vaterlandes irgendwie beeinträchtigen könnte. Diese Solidarität hat uns niemals daran ge-

hindert, und hindert uns auch heute nicht, Polen in dieser friedlichen Gesinnung zu erblicken.

In einer so schweren Stunde glaube ich aufrichtig, daß kein edelgestimmter Mensch es verfehlen könnte, daß ein Krieg der Zerstörung unternommen würde, ohne daß ein letzter Versuch einer friedlichen Lösung zwischen Deutschland und Polen stattfindet. Ihr Friedenswille konnte sich in aller Bestimmtheit dafür einsetzen, ohne der deutschen Ehre irgendwie Abbruch zu tun. Ich als Chef der französischen Regierung, der ich eine gute Harmonie zwischen dem französischen und deutschen Volke wünsche, und der ich andererseits durch Freundschaftsbände und das gegebene Wort mit Polen verbunden bin, bin bereit, alle Anstrengungen zu machen, die ein aufrichtiger Mensch unternehmen kann, um diesen Versuch zu einem guten Ende zu führen.

Sie waren wie ich selbst Frontkämpfer im letzten Kriege. Sie wissen wie ich, welchen Abscheu und Verwüstungen die Folgen der Kriege in Gebieten der Völker hinterlassen haben, ganz gleich, wie der Krieg endet. Die Vorstellung, die ich mit von Ihrer hervorragenden Rolle machen kann als Führer des deutschen Volkes auf dem Wege des Friedens, der Vollendung seiner Aufgabe in einem gemeinsamen Werk der Zivilisation entgegen, führt mich dazu, eine Antwort auf diesen Vorschlag zu erbitten.

Wenn das französische und das deutsche Blut von neuem fließt wie vor 25 Jahren, in einem noch längeren und mörderischen Krieg, dann wird jedes der beiden Völker kämpfen im Vertrauen auf seinen eigenen Sieg. Siegen werden am raschesten die Zerstörung und die Barbarei, gez. Daladier.

Die Antwort des Führers

Berlin, 27. August.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident!

Ich verstehe die Bedenken, die Sie aussprechen. Auch ich habe niemals die hohe Verpflichtung übersehen, die denen auferlegt ist, die über das Schicksal der Völker gestellt sind. Als alter Frontsoldat kenne ich wie Sie die Schrecken des Krieges. Aus dieser Gesinnung und Erkenntnis heraus habe ich mich auch ehrlich bemüht, alle Konfliktstoffe zwischen unseren beiden Völkern zu beseitigen. Ich habe dem französischen Volk einst ganz offen versichert, daß die Rückkehr des Saargebietes die Voraussetzung dazu sein würde. Ich habe nach dieser Rückkehr sofort feierlich meinen Verzicht bekräftigt auf irgendwelche weiteren Ansprüche, die Frankreich betreiben können. Das deutsche Volk hat diese meine Haltung gebilligt. Wie Sie sich selbst bei Ihrem letzten Hiersein überzeugen konnten, empfand und empfand es gegen den einklinkigen tapferen Gegner im Bewußtsein seiner eigenen Haltung keinerlei Groll oder gar Haß. Im Ge-

gentell. Die Befriedung unserer Grenze führte zu einer steigenden Sympathie, die sich bei vielen Anlässen geradezu demonstrativ zeigte. Der Bau der großen Westbefestigungen, der zahlreiche Milliarden verschlang und verfrachtet, stellt für Deutschland zugleich ein Dokument der Reipfizierung und Festlegung der endgültigen Reichsgrenze dar. Das deutsche Volk hat damit auf zwei Provinzen Verzicht geleistet, die einst zum alten Deutschen Reich gehörten, später durch viel Blut wieder erobert wurden und endlich mit noch viel mehr Blut verteidigt wurden. Dieser Verzicht stellt, wie Sie mir, Excellenz, zugeben müssen, keine politische, noch auch gezielte Haltung dar, sondern einen Entschluß, der in allen unseren Maßnahmen seine konsequente Erhärtung erfährt. Sie werden mir, Herr Ministerpräsident, nicht einen Fall nennen können, in dem auch nur durch eine Zeile oder eine Rede gegen diese Skizzierung der deutschen Reichsgrenze nach dem Westen hin verstoßen worden wäre.

Ich glaube, durch diesen Verzicht und durch diese Haltung jeden denkbaren Konfliktstoff zwol-

Die Neutralität wird von Deutschland respektiert

Eine Erklärung an Belgien, Holland, Luxemburg und die Schweiz

DNB Berlin, 27. August

Der deutsche Botschafter in Belgien und die deutschen Gesandten in den Niederlanden, in Luxemburg und in der Schweiz haben am Samstag den genannten Ländern er-Neichsregierung übermitteln, bei kriegerischen Verwicklungen die Neutralität dieser Länder zu respektieren und die „lebenden freundschaftlichen Beziehungen zu ihnen weiter zu pflegen.

Holländische Erklärung

DNB Amsterdam, 27. August

Die holländische Presse bringt die Mitteilung über die am Samstag durch den deutschen Gesandten der Königin gemachten Erklärung, wonach Deutschland im Falle eines unvermeidlichen Krieges die Selbstständigkeit und die Neutralität der Niederlande achten wird, falls die Niederlande auch ihrerseits einen streng neutralen Standpunkt einnehmen werden, mit Zustimmung überreichen in großer Aufmerksamkeit.

Im „Handelsblad“ wird nochmals der nieder-

ländische Neutralitätsstandpunkt darzulegen und an die historische Aufgabe als neutrales Land erinnert. Holland habe die Pflicht, für die Einhaltung dieser Neutralität mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu sorgen und zu verhindern, daß es, gleichviel von welcher Seite, als Durchgangs- und Ausfallort oder als Mittelpunkt der Agitation mißbraucht wird.

Belgien sehr zufrieden

über die deutsche Erklärung

Brüssel, 27. Aug. (HB-Funk.)

Die Morgenblätter veröffentlichen die Erklärung des deutschen Botschafters über den Gutschuß der Reichsregierung, die Neutralität Belgiens zu respektieren, an hervorragender Stelle. Allgemein wird die Erklärung mit großer Befriedigung zur Kenntnis genommen, und es wird verichert, daß Belgien unter allen Umständen neutral bleibe. „L'Asiette de la Presse“ schreibt, daß die Demarche des deutschen Botschafters die Zustimmung Belgiens bekräftigt. Der flämische „Stand-aard“ erklärt, Deutschland könne

sicher sein, daß Belgien eine strenge Neutralität aufrechterhalten. Ein Angriff gegen die belgische Neutralität würde abgelehnt, von welcher Seite er auch kommen möge. Im „Nieuws Bode“ schreibt der Reichsführer De-grelle u. a., die Erklärung sei absolut eindeutig. Man müsse der deutschen Regierung Dank dafür wissen, daß sie in einer entscheidenden Stunde öffentlich und ohne Umschweife mitgeteilt habe, daß sie Belgien respektieren werde. Die „Gazette de Charleroi“ nimmt die deutsche Versicherung ebenfalls mit Befriedigung zur Kenntnis.

Schweiz: Große Genugtuung

Dr. Köster bei Bundesrat Motta

(Drahtbericht unseres Vertreters)

Sch. Bern, 27. August.

Die erneute Aufseherung der Reichsregierung, bei kriegerischen Verwicklungen die Neutralität der Schweiz zu respektieren und die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern weiterhin zu pflegen, hat in der Schweiz große Genugtuung ausgelöst. Das gilt in gleicher Weise für die politischen Kreise wie für die Öffentlichkeit.

Die Schweizer Presse berichtet, daß der deutsche Gesandte Dr. Köster am Samstag Bundesrat Motta einen offiziellen Besuch abstattete, wobei er die früheren feierlichen Erklärungen gegenüber der Schweiz nochmals der deutschen Reichsregierung erneuerte und mitteilte, daß Deutschland die schweizerische Neutralität unter allen Umständen voll respektieren werde.

Obwohl in der Schweiz niemand ernsthaft an dem früher geäußerten deutschen Wort zweifelte — dies zeigten in den letzten Tagen die Kommentare der Blätter aller Schattierungen —, hat diese nochmalige Versicherung in der Schweiz einen ausgezeichneten Eindruck hinterlassen.

Jugoslawien: Strikte Neutralität

DNB Belgrad, 27. August.

An maßgebender jugoslawischer Stelle wird erklärt, daß Jugoslawien die Entwicklung der europäischen Lage mit größter Aufmerksamkeit und dem durch eine geordnete innerpolitische Lage gestärktem Gefühl der unerschütterlichen Selbstsicherheit verfolgt. Oberstes Ziel Jugoslawiens bleibe, den Frieden zu fördern und ihn wenigstens an den eigenen Grenzen zu erhalten.

Die Belgrader Regierung sei außerdem der Ansicht, daß dies am besten durch Wahrung einer strikten Neutralität gegenüber der Auseinandersetzung der Großmächte geschehe. Jugoslawien werde sich jeder Aktion fernhalten, die seine eigenen Lebensrechte nicht unmittelbar berührt.

Englands Botschafter bei Ciano

DNB Rom, 27. August.

Der italienische Außenminister Graf Ciano hatte im Laufe des Sonntagsmittags eine kurze Unterredung mit dem englischen Botschafter Sir Percy Loraine.

Chamberlain wieder beim König

DNB London, 27. August.

Nach 17 Uhr am Sonntag verließ Chamberlain seine Wohnung und begab sich in den Buckinghampalast zum König. Wie man hört, hatte sich der Privatsekretär des Königs, Sir Alexander Gardiner, am Nachmittag in das Foreign Office begeben, und von dort aus in die Amtswohnung des Ministerpräsidenten.

Besuche im Foreign Office

DNB London, 27. August

Der ungarische und der griechische Gesandte sowie der französische Botschafter stifteten am Sonntag dem Foreign Office einen Besuch ab.

Besprechung Frankreichs mit Polen

DNB Warschau, 27. August.

Der polnische Außenminister Beck empfing heute den französischen Botschafter Apel.

Maueranschläge in Paris

Die Reservisten rücken ein

rd. Paris, 28. Aug. (Drahtmeldung.)

Während man in Paris auf weitere Benachrichtigungen aus London wartet, rücken die seit Samstag ausgedienten neuen Reservisten ein. Es heißt in der amtlichen Bekanntgabe des Kriegsministeriums, die jetzt auch an allen Mauern Frankreichs angebracht ist, daß die Soldaten und Offiziere mit den Mobilisationsnummern 1, 5 und 6 einzurufen haben. Der offiziöse „Petit Parisien“ schreibt in seiner Sonntagsausgabe, augenblicklich seien Reservisten mit den Nummern 1 und 2 (Grenzgebieten) vollständig und mit den Nummern 3, 4, 5, 6 und 8 (diese teilweise) einberufen worden. Damit die vollständige Mobilisation Laßade werde, müßten nur noch die Träger der Mobilisationsnummern 7 und 8 (weiterer Teil) und die Träger mit farbigen Mobilisationsnummern einberufen werden.

Dänischer Flottenbesuch in Norwegen verschoben. Der dänische Flottenbesuch in Norwegen, der in der kommenden Woche geplant war, ist verschoben worden.

Beratung über Hendersons Botschaft

Englische Kabinettsitzungen während des Wochenendes

DNB London, 27. August.

Der Berliner englische Botschafter Henderson hatte am Samstag im Hause Downing Street 10 eine vierstündige Unterredung mit Ministerpräsident Chamberlain. Außenminister Halifax nahm an diesen Besprechungen während der ersten drei Stunden teil. Anschließend begab sich Henderson in den Buckingham Palace, wo er sofort vom König empfangen wurde.

Das Kabinett trat Samstagabend zusammen, um den Bericht Hendersons entgegenzunehmen.

Die Sitzung des englischen Kabinetts am Samstagabend hat 2 1/2 Stunden gedauert.

Mitteilungen über die Beratungen wurden nicht gemacht.

Das britische Kabinett, das am Sonntagmorgen um 10 Uhr erneut zu einer Sitzung zusammengetreten war, beendete seine Beratungen über die Mitteilungen des britischen Botschafters in Berlin, Neville Henderson, gegen 17 Uhr. Der britische Botschafter Henderson, der bereits am Samstag an den Londoner Kabinettsberatungen teilgenommen hatte, führte vormittags erneut eine Reihe von Besprechungen.

Nach der Kabinettsitzung wurde ein Kommuniqué herausgegeben, in dem es heißt, daß die nächste Kabinettsitzung am Montagmorgen um 12 Uhr zusammengetreten werde.

Der Duce wird nicht intervenieren

Frankreichs Haltung nach München ist nicht vergessen

Rom, 27. Aug. (HB-Funk.)

In Rom herrscht am Sonntagvormittag in politischen und Journalistenkreisen der Eindruck vor, daß die Entscheidung, ob Krieg oder Frieden, immer näher rückt. Die Sonntagspresse spiegelt diesen Eindruck in Schlagzeilen wie „Die Lage wird immer enger“. — Spannung an der deutsch-polnischen Grenze immer bedrohlicher.“

Der Direktor des „Giornale d'Italia“ betont, daß Italien bis zuletzt in seinen Bemühungen fortlaufe, um eine Klärung der Lage auf realistischen und konstruktiven Grundlagen herbeizuführen. Man werde allerdings abwarten müssen, ob diese Aktion und die deutsche Initiative in einem zerrissenen, in manchen Teilen von egoistischen Interessen beherrschten Europa auf genügend Verständnis stoßen werden. Was besonders von französischer Seite an Mussolini gerichtete dringende Appelle zu einer neuen Intervention zugunsten des Friedens betreffe, so müsse man sich fragen, welchen Gefühlen diese Appelle in Wirklichkeit entsprängen und sich dabei die von Frankreich nach München gegenüber Italien eingenommene Haltung vor Augen führen. Italien pflichte Deutschland in jedem Punkte vollkommen bei und habe das lebhafteste Verständnis für die deutschen Rechte und die deutsche Haltung. Es habe nicht erst auf Appelle von diesseits und jenseits des Ozeans gewartet, um eine intensive politische und diplomatische Aktion zugunsten eines Friedens auf der Grundlage der Gerechtigkeit zu unternehmen. Heute gelte es abzuwarten, welche Haltung London nunmehr einzunehmen gedenke. Italien warte ruhig die weitere Entwicklung der Dinge ab, ohne deshalb auf jene militärischen Vorbereitungen zu verzichten, über die sich der Duce am Samstag habe Bericht erstatten lassen.

Italien zieht zwei weitere Jahrgänge ein

Rom, 27. Aug. (HB-Funk.)

Sämtliche italienische Gesteuerungspflichtige der Jahreshlassen 1902 und 1910 sind jetzt zu ihren Regimentern eingerückt. In einer halbamtlichen Mitteilung wird

würde in den Motiven ein Unterschied sein. Ich, Herr Daladier, kämpfe dann mit meinem Volke um die Wiedergutmachung eines Unrechtes, und die anderen um die Beibehaltung des Bestehenden. Dies ist um so tragischer, als viele der bedeutendsten Männer ihres eigenen Volkes den Ansinn der damaligen Lösung ebenfalls erkannt haben und die Unmöglichkeit seiner dauernden Aufrechterhaltung. Ich bin mir im Klaren über die schweren Konsequenzen, die ein solcher Konflikt mit sich bringt. Ich glaube aber, die schwersten würde Polen zu tragen haben, denn ganz gleich, wie auch ein

Krieg um diese Frage ausginge, der polnische Staat von jetzt wäre so oder so verloren. Das nun unsere beiden Völker in einen neuen blutigen Vernichtungskrieg eintreten sollen, ist nicht nur für Sie, sondern auch für mich, Herr Daladier, sehr schmerzhaft. Ich sehe aber, wie schon bemerkt, von uns aus keine Möglichkeit, auf Polen in einem vernünftigen Sinne einzuwirken zu können zur Korrektur einer Lage, die für das deutsche Volk und das Deutsche Reich unerträglich ist.

gez.: Adolf Hitler.

sehen unseren beiden Völkern ausgeschaltet zu haben, der zu einer Wiederholung der Katastrophe von 1914/18 würde führen können. Diese freiwillige Begrenzung der deutschen Lebensansprüche im Westen kann aber nicht aufgefahrt werden als eine auch auf allen anderen Gebieten geltende Akzeptierung des Versailler Diktates. Ich habe nun wirklich Jahre für Jahre versucht, die Revision wenigstens der unmöglichsten und untragbarsten Bestimmungen dieses Diktates auf dem Verhandlungswege zu erreichen. Es war dies unmöglich. Daß die Revision kommen mußte, war zahlreichen einschichtig-vollen Männern aus allen Völkern bewußt und klar. Was immer man nun gegen meine Methode anführen kann, was immer man an ihr aussetzen zu müssen glaubt, so darf doch nicht übersehen oder bestritten werden, daß es mir möglich wurde, ohne neues Blutvergießen in vielen Fällen nicht nur für Deutschland befriedigende Lösungen zu finden, sondern daß ich durch die Art des Verfahrens die Staatsmänner anderer Völker von der für sie oft unvollständigen Verpflichtung entpöh, diese ihre Verpflichtung vor ihren eigenen Völkern verantworten zu müssen; den Immerhin eines werden Erw. Erwähnung zu geben müssen: die Revision mußte kommen. Das Versailler Diktat war untragbar. Sein Franzose von Ehre, auch Sie nicht, Herr Daladier, hätte in einer ähnlichen Lage anders gehandelt als ich. Ich habe nun in diesem Sinne versucht, die allerunvernünftigste Maßnahme des Versailler Diktates aus der Welt zu schaffen. Ich habe der polnischen Regierung ein Angebot gemacht, aber das das deutsche Volk erschrocken ist. Kein anderer als ich konnte es überhaupt wagen, mit einem solchen Angebot an die Öffentlichkeit zu treten. Es konnte daher auch nur einmalig sein.

Ich bin nun zutiefst überzeugt, daß, wenn besonders von England aus damals statt in der Presse gegen Deutschland eine wilde Kampagne loszulassen und Gerüchte von einer deutschen Mobilisierung zu lancieren, Polen irgendwie aufgefordert worden wäre, vernünftig zu sein, Europa heute und auf 25 Jahre den Zustand des tiefsten Friedens gesehen hätte. So aber wurde erst durch die Lage von der deutschen Aggression die polnische öffentliche Meinung aufgeregt, der polnischen Regierung die eigenen notwendigen klaren Entschlüsse erschwert und vor allem durch die dann folgende Abgabe des Garantieversprechens der Welt für die Grenze realer Möglichkeiten getrübt. Die polnische Regierung lehnte die Vorschläge ab. Die polnische öffentliche Meinung begann in der sicheren Ueberzeugung, daß ja nun England und Frankreich für Polen kämpfen würden, Forderungen zu erheben, die man vielleicht als lächerliche Berrücktheit bezeichnen könnte, wenn sie nicht so unendlich gefährlich wären. Damals schte ein unerträglich Terror, eine physische und wirtschaftliche Drangsalierung der immerhin über anderthalb Millionen zählenden Deutschen in den vom Reich abgetrennten Gebieten ein. Ich will hier nicht über die vorgekommenen Schändlichkeiten sprechen. Allein aus Danzig wurde mit fortgesetzten Uebergriffen polnischer Behörden steigend zum Bewußtsein gebracht, daß es schmerzlos verlustlos der Willfür einer dem nationalen Charakter der Stadt und der Bevölkerung fremden Gewalt ausgeliefert ist.

Darf ich mir nun die Frage erlauben, Herr Daladier, wie würden Sie als Franzose handeln, wenn durch irgendeinen unglücklichen Ausgang eines tapferen Kampfes eine Ihrer Provinzen durch einen von einer fremden Macht besetzten Korridor abgetrennt würde, eine große Stadt — sagen wir Marseille — verhindert würde, sich zu Frankreich zu bekennen und die in diesem Gebiet lebenden Franzosen nun verfolgt, geschlagen, mißhandelt ja, bestialisch ermordet würden? Sie sind Franzose, Herr Daladier, und ich weiß daher, wie Sie handeln würden. Ich bin Deutscher, Herr Daladier, zweifeln Sie nicht an meinem Ehrgefühl und an meinem Pflichtbewußtsein, genau so zu handeln. Wenn Sie nun dieses Ehrgefühl hätten, das wir besitzen, würden Sie schon, Herr Daladier, verstehen, wenn Deutschland ohne jede Veranlassung dafür einträte, wollte, daß der Korridor durch Frankreich bleibt, daß die getrauten Weider nicht zurückkehren dürfen, daß die Rückkehr Marceilles nach Frankreich verboten wird? Ich kann mir jedenfalls nicht vorstellen, Herr Daladier, daß Deutschland aus diesem Grunde gegen Sie kämpfen würde. Denn ich und wir alle haben auf Elsaß-Lothringen verzichtet, um ein weiteres Blutvergießen zu vermeiden. Also weniger würden wir Blut vergießen, um ein Unrecht aufrechtzuerhalten, das für Sie untragbar sein müßte, wie es für uns bedeutungslos wäre. Alles, was Sie in Ihrem Brief, Herr Daladier, schreiben, empfinde ich genau so wie Sie. Vielleicht können gerade wir uns als alte Frontsoldaten auf manchen Gebieten am leichtesten verstehen, allein ich bitte Sie, verstehen Sie auch die: daß es für eine Nation von Ehre unmöglich ist, auf zwei Millionen Menschen zu verzichten und sie an ihren eigenen Grenzen mißhandelt zu sehen.

Ich habe daher eine klare Forderung aufgestellt: Danzig und der Korridor müssen an Deutschland zurück. Die mazedonischen Zustände an unserer Ostgrenze müssen beseitigt werden. Ich sehe keinen Weg, Polen, das sich ja nun im Schutze seiner Garantien unangreifbar fühlt, hier zu einer friedlichen Lösung bewegen zu können. Ich würde aber an einer ehrenvollen Zukunft meines Volkes verzweifeln, wenn wir unter solchen Umständen nicht entschlossen wären, die Frage so oder so zu lösen.

Wenn das Schicksal nun dadurch unsere beiden Völker wieder zum Kampfe zwingt, dann

Nicht aus Mangel, sondern aus Vorsicht:

Bezugscheine für lebenswichtige Verbrauchsgüter

Ausweiskarten werden jedem Haushalt in den nächsten 24 Stunden zugestellt

DNB Berlin, 27. August

Um eine gerechte Verteilung lebenswichtiger Verbrauchsgüter an alle Verbraucher sicherzustellen, ist für gewisse Lebensmittel, ferner für Seife und Hausbrandkohle sowie lebenswichtige Spinnstoffwaren und Schuhwaren eine allgemeine Bezugscheinpflicht eingeführt worden.

Für Lebensmittel, Seife und Hausbrandkohle werden von den Behörden als Bezugscheine zunächst sogenannte Ausweisarten mit einer Gültigkeitsdauer von vier Wochen ausgegeben.

Zusammen mit den Bezugscheinen wird ein Merkblatt zugestellt, das über die wesentlichen Einzelheiten der Verbrauchsregelung Auskunft gibt. Entgegen dem Inhalt des Merkblattes und der Ausweisart sind von der Bezugscheinpflicht vorläufig ausdrücklich ausgenommen neben Eiern und Kaffee die Grundnahrungsmittel Brot, Weizenmehl, Roggenmehl und Kartoffeln.

Die Ausweisarten und die Merkblätter werden sämtlichen Verbrauchern innerhalb der nächsten 24 Stunden durch Beauftragte der Gemeindebehörden ins Haus gebracht.

Für lebenswichtige Spinnstoffwaren und Schuhwaren werden Bezugscheine nur auf besonderen Antrag ausgegeben, wenn ein Bedarf nachgewiesen wird.

Die Behörden werden bei der Beurteilung, ob ein Bedarf für den Erwerb der genannten Waren vorhanden ist, großzügig verfahren. Gaststätten und Anstalten erhalten für die von ihnen zu beherbergenden Personen bezugscheinpflichtige Waren ebenfalls gegen Bezugscheine, die bei der Gemeindebehörde besonders zu beantragen sind.

Der Einzelhandel wird über seine Pflichten ebenfalls durch ein Merkblatt unterrichtet, das ihm durch Beauftragte der Gemeindebehörde zugestellt wird.

Weder wichtige Fragen, die mit der Verbrauchsregelung zusammenhängen, wird laufend in der Tagespresse und im Rundfunk berichtet. Der Einzelhandel wird ferner für die Erfüllung seiner Aufgaben die notwendigen

Nichtlinien unmittelbar von den Behörden erhalten. Da für die Unterrichtung aller Beteiligten Sorge getragen wird, wird gebeten, die Behörden nicht unnötig mit Fragen zu überlasten, die sie nur von der Erledigung ihrer eigentlichen Aufgaben abhalten.

Gegen jede Eventualität gewappnet

Berlin, 27. Aug. (HB-Funk.)

Der Deutsche Dienst schreibt zu der Bezugscheinpflicht: Die soeben verordnete Einführung der Bezugscheinpflicht für lebenswichtige Verbrauchsgüter, von der gewisse Lebensmittel, Seife und Hausbrandkohle, sowie lebenswichtige Spinnstoffwaren und Schuhwaren erfasst werden, stellt, was besonders betont werden muß, keinesfalls etwa eine Notmaßnahme dar, die irgendwelche — gar nicht vorhandene — ernährungspolitische Schwierigkeiten des Reiches wieder spiegelt.

für welche Warenmenge gilt jeder Bezugschein?

Unsere Tabelle gibt genaue Auskunft / Besondere Zuwendung für Kinder und Schwerarbeiter

Berlin, 27. August. (HB-Funk.)

Wie an anderer Stelle gemeldet, ist durch Betordnung vom Sonntag im Interesse der wirtschaftlichen und damit auch der politischen Freiheit des Reiches eine Reihe lebenswichtiger Verbrauchsgüter bezugscheinpflichtig gemacht worden.

Fleisch oder Fleischwaren, auch in Konserven 700 g je Woche oder auf jeden der 12 Abschnitte der Ausweisart 235 g.

Milchzucker, Milch, Butter oder sonstige Rahmstoffe 280 g je Woche

Warme Milch 110 g je Woche

Statt Marmelade können auch 55 g Zucker je Woche bezogen werden.

Graupen, Getreide, Grieß, Sago oder sonstige Nahrungsmittel 150 g je Woche

Kaffee oder Kaffee-Ersatzmittel (1/2 Pfund) 63 g je Woche

Tee 20 g je Monat

Milch 0,20 l je Tag

(einer der vier Milchabschnitte des Bezugscheines gilt immer für eine Woche)

Zu diesen Mengen werden zusätzlich abgegeben:

die dafür sorgen wird, daß keiner bevorzugt und keiner benachteiligt wird.

Erst in diesen Tagen wurde aus einer Veröffentlichung der zuständigen Stelle ersichtlich, daß die deutsche Ernährungslage als vollkommen gesichert gelten kann und daß die nationalen Reserven auf allen wichtigen Ernährungsgebieten so stark vergrößert werden konnten, daß Deutschland allen Eventualitäten ruhig ins Auge sehen kann.

1. Für Kinder unter 6 Jahren auf Grund einer Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde 0,50 Liter Milch je Tag, d. h. also insgesamt 0,70 Liter Milch je Tag.

2. Für werdende und stillende Mütter 0,30 Liter Milch je Tag, ebenfalls auf Grund einer Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde, d. h. also insgesamt 0,50 Liter je Tag.

3. Für Schwer- und Schwerarbeiter über 16 Jahre, Milchzucker, Öl oder Fett 50 Gramm je Tag und Fleisch 400 Gramm je Woche, d. h. also insgesamt 1190 Gramm Fleisch je Woche.

Wer als Schwer- und Schwerarbeiter gilt, wird durch besondere Anordnung bekanntgegeben.

Reinseife 125 g je 4 Wochen oder Schmierseife 200 g je 4 Wochen

oder Haushaltsseife in verkleinerter Form 125 g je 4 Wochen

Alle zu erhalten auf den Abschnitt „Seife II“.

Seifenpulver 250 g je 4 Wochen oder Schmierseife 200 g je 4 Wochen

oder Haushaltsseife in verkleinerter Form 125 g je 4 Wochen

oder Waschmittel 100 g je 4 Wochen

Ebenfalls zu erhalten auf den Abschnitt „Seife II“.

Die bezugsfähigen Mengen an Hausbrandkohle werden von den unteren Verwaltungsbehörden besonders bekanntgegeben.

Bezugscheinpflichtige Spinnstoffwaren sind Oberbekleidung für Männer und Frauen,

würden, den Gesamtbedarf für ein volles Jahr zu decken.

Wenn trotz dieser günstigen Ernährungslage das Bezugscheinssystem für lebenswichtige Verbrauchsgüter mit sofortiger Wirkung eingeführt wird, so soll sich jeder deutsche Volksgenosse darüber im Klaren sein, daß keine Mangelmaßnahme, sondern eine Vorsichtsmaßnahme vorliegt, die im übrigen durch Sonderregelungen in den verschiedensten Fällen weitestgehende Erleichterungen für Kranke, werdende und stillende Mütter, Kinder usw. enthält.

Das Ausland aber wird auch diese deutsche Maßnahme als einen Beweis des unbeugsamen deutschen Lebenswillens zur Kenntnis nehmen, und sich darüber im Klaren sein müssen, daß das deutsche Volk, in treuer Gefolgschaft und Selbstdisziplin, um seinen Führer geschart, alle Veruche wirtschaftlicher Druckmaßnahmen seitens des Auslandes ebenso einmütig und erfolgreich zurückweisen wird, wie es bisher den „politischen Kerventrieg“ glänzend bestanden hat.

Im übrigen wird nochmals darauf hingewiesen, daß Brot, Kartoffeln, Roggenmehl und Weizenmehl wie bisher frei gekauft werden können, obwohl auf den Bezugscheinen, die schon vorfristig seit längerer Zeit bereitgehalten wurden, auch Abschnitte für Brot, Kartoffeln, Mehl usw. vorgegedruckt sind.

Die Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörde, d. h. also insgesamt 1190 Gramm Fleisch je Woche.

Zahlreiche Beförderungen

Der Führer ehrt Graf Hamilton

DNB Berlin, 27. August.

Zu den zahlreichen vom Führer anlässlich des 25. Jahrestages des Weltkrieges und der Schlacht bei Tannenberg am 27. August 1939 wegen ihrer besonderen Verdienste durch Beförderungen besonders geehrten Kriegsteilnehmer gehört u. a. auch der königlich schwedische Oberst Gilbert Graf von Hamilton, der letzte Kriegskommandeur des Ritterregiments Graf Brangel (Ostpreußen) Nr. 3.

Als zum Ausbruch des Weltkrieges war Graf Hamilton in seinem Vaterland Schweden Schwadronschef im Leibgarde-Regiment zu Pferde in Stockholm. Er trat im August 1914 in preussische Dienste, um seinen Regem für Deutschland zu ziehen.

Neutrallität

Erleichterung

27. August

Reichsregierung

die Neutralität

in der Schweiz

erneuert

die Schweiz

in den

Erleichterung

der

Erleichterung

Warschauer Mobilmachung klappt nicht

Graudenz von Reservisten mit falscher Order überschwemmt

Danzig, 27. August. (H-B-Funk.)

Nach dem „Danziger Vorposten“ einetroffenen Meldungen aus Polen über die Generalmobilmachung der polnischen Armee sind im sogenannten Korridorgebiet etwa eine Million Soldaten zusammengezogen worden. In Bromberg liegen zur Zeit drei Divisionen, zwischen Bromberg und Hohenhausen sind sechs Divisionen schlagbereit, im Gebiet von Konitz wurden vier Divisionen schlagbereit. Auf der Linie Tuchel-Konitz sind nur aus Ukrainern zusammengesetzte Regimenter angesetzt worden, während sich ein großer Teil der Reservisten aus dem Korridorgebiet in den Ostgebieten Polens melden mußte. Die in den Regiments im Korridorgebiet zahlreich dienenden völkischen Offiziere und Unteroffiziere wurden — so wird aus Graudenz gemeldet — im letzten Augenblick vor der Inmarschierung zu einem kleinen Trupp zusammengefaßt, auf den Bahnhof geföhrt und anschließend nach Warschau abtransportiert. Ueber ihren Verbleib ist noch nichts bekannt.

Die Generalmobilmachung hat in verschiedenen Orten Polens eine geradezu grotesk anmutende Verwirrung hervorgerufen. Besonders in

Graudenz ist es zu Ansammlungen von insgesamt 120.000 Reservisten gekommen, die zum großen Teil falsche Order erhalten hatten und somit die Stadt tagelange nicht nur völlig überfüllten, sondern auch die Lebensmittelvorräte bis auf den letzten Rest verbrauchten. Durch überreichlichen Alkoholausfluß ereigneten sich auf den Bahnhöfen, in den Anlagen, in den Wirtschaften beispiellose Szenen. Die Betrunknen reagierten auf kein Kommando mehr, so daß es nicht einmal gelang, die falschen nach Graudenz beorderten Reservisten an ihre richtigen Stellen abzutransportieren.

Wie bereits berichtet, wurden bei der Mobilmachung den Einberufenen nicht ihre Beordernngen ins Haus geschickt, sondern sie wurden durch Gendarmen von ihren Arbeitsstätten und auf dem Felde abgefangen und abtransportiert, ohne daß sie die Möglichkeit hatten, sich von ihren Angehörigen zu verabschieden. Aus diesem Grunde ist es in einzelnen Orten nach dem beim „Danziger Vorposten“ eingelangten Meldung zu Zwischenfällen gekommen, als sich Angehörige, die von der bevorstehenden Einziehung erfahren hatten, vor den Fabrikstoren sammelten und dann von der Polizei vertrieben wurden.



Polnische Soldaten, die über die deutsche Grenze flüchteten

Nicht nur die Zivilbevölkerung flüchtet vor den Polen, sondern es kommen auch zahlreiche eingekleidete Soldaten über die deutsche Grenze, um sich in Sicherheit zu bringen. Unser Bild zeigt einige polnische Deserteure in einem oberschlesischen Gefängnis, wo sie vorläufig untergebracht wurden, beim Kartenspiel.

Verhältnis...
in unserer...
führte natür...
kommen un...
ander bespre...
wirklich waga...
Abgrund zu...
doch noch in...
Treffpunkt g...
Und trotzde...
Straßen, Wi...
die unersch...
schweren Str...
sichtlich zum...
auch diesma...
wird unser B...
sein anderer...

Das ist das...
bewunderte...
Rade, währen...
grenze alles...
und um...
Laufsprecher...
es — noch zu...
Wort, und je...
sah man am...
Balk in den...
dat. Heute ist...
Gemeinsch...
nis. Und auf...
schen Mannes...
die Entschlosse

Oft schon im...
mit Veransta...
man sich un...
abendbräuden...
größten unter...
mer Fische...
das wir gefo...
Mondschein...
fest in der M...
eten ins Wal...
dem Trocknen...
mit Notha...

Uebria blies...
am Rande un...
ten sich das...
W. In...
platz, währen...
herausge...
zünftiger Trub...
Lachen und...
Karussell, und...
Kerwe-Schwo...
Abdämmus...
und die Quae...
ihrem Gemein...
wollten nicht...
immer wieder...
den. Und der...
auch sehen lasse

Draußen im...
mal beim Nat...
wunder froh...
traditionreicher...
schon lange...
so auf den...
den vielen bun...
der Luft mit...
dien und an...
triebe. Die „Ne...
alten Liebers...
berwachten über...
platzes. Der La...
aroke Erlebnis...
auch der aereif...
schmil war es...
nicht gern in...
Langabend!

Der Herbstver...
merfahrplan...
endet mit dem...
Herbstfahrplan...
dampferfahr...
verkehren jedoc...
auf der Mitt...
Kais, daß Re...
dient werden, in...
Jahreszeit ent...

Die babische...
zu hoch berei...
Das Reiser...
Kartstrube ent...
sch (Kartstrube...
Schuppler (W...
Der Sieg im...
hat an Haru...
man (Vorbe...
men. Der 2. bis...
sch), hinter (R...
heim) je 4, der 5...
und Reinhold (P...

Die babische...
zu hoch berei...
Das Reiser...
Kartstrube ent...
sch (Kartstrube...
Schuppler (W...
Der Sieg im...
hat an Haru...
man (Vorbe...
men. Der 2. bis...
sch), hinter (R...
heim) je 4, der 5...
und Reinhold (P...

Die babische...
zu hoch berei...
Das Reiser...
Kartstrube ent...
sch (Kartstrube...
Schuppler (W...
Der Sieg im...
hat an Haru...
man (Vorbe...
men. Der 2. bis...
sch), hinter (R...
heim) je 4, der 5...
und Reinhold (P...

Die babische...
zu hoch berei...
Das Reiser...
Kartstrube ent...
sch (Kartstrube...
Schuppler (W...
Der Sieg im...
hat an Haru...
man (Vorbe...
men. Der 2. bis...
sch), hinter (R...
heim) je 4, der 5...
und Reinhold (P...

Wie SA-Mann Hermann Rusch fiel

Grenzverletzung der Polen ist klar erwiesen

DNB Danzig, 27. August.

Zu dem feindlichen Feuerüberfall polnischer Grenztruppen auf eine Danziger Streife bei Rappot, in dessen Verlauf SA-Mann Hermann Rusch tödlich verletzt wurde und der Landespolizist Dyron eine schwere Verletzung davontrug, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt:

In der Nacht zum Samstag drangen mehrere polnische Soldaten 500 Meter westlich von der Grenzübergangsstelle Steinlich nach Gdingen über die Danziger Grenze vor. Der Posten der Danziger Landespolizei befand sich zusammen mit einem vorgeschobenen Posten der Danziger Grenzaufschichtswache 150 Meter von der polnischen Grenze entfernt. Es gelang dem polnischen Spähtrupp, unbemerkt in die Nähe des Danziger Postens zu gelangen. Der polnische Spähtrupp eröffnete sofort das Feuer, wobei nach Augenzeugenberichten etwa 30 Schüsse fielen. Bei dem Feuerüberfall wurde Rusch tödlich getroffen, während Dyron einen Schuß in den linken Oberarm erhielt. Der Schuß, der Rusch tödete, ist nach ärztlichem Befund unter dem rechten Schulterblatt in der Nähe der Halsschlagader in den Körper eingedrungen und hat sofort tödlich gewirkt.

Der Schuß wurde aus unmittelbarer Nähe abgegeben. Es sieht einwandfrei fest, daß die polnischen Schützen sich von polnischem Boden aus auf das Danziger Gebiet und nach Aufgabe der Schüsse unverzüglich wieder auf polnisches Gebiet begeben hatten.

Vom polnischen Gebiet aus hat der polnische Grenzposten noch mehrmals auf die anderen Danziger Beobachtungsposten Schüsse abgegeben. Die Salve kam aus Richtung einer auf polnischem Boden liegenden, von polnischem Militär besetzten Bunkeranlage. Im Zeitpunkt des Ueberfalles begann es zu regnen. Das weilige Gelände, aus dem sich auch ein zehn Meter breiter Waldstreifen vom polnischen auf das Danziger Gebiet erstreckt, begünstigte den feindlichen Ueberfall. Der in Frage stehende Grenzabschnitt ist sofort durch Abteilungen der Danziger Landespolizei gesichert worden. Weitere Untersuchungen an Ort und Stelle sind noch im Gange.

Wie jetzt gemeldet wird, wurde der Volksschweizer Paul Zibbell aus Jaromierz von polnischem Militär verhaftet, weil er seine den Polen ausbrechende Ausflucht über den Verbleib seines militärischlichen Sohnes geben konnte. Er wurde vom polnischen Militär so mißhandelt, daß der Tod infolge der schweren Verletzungen eingetreten ist.

Eisen und des Druckes von 2-, 5- und 10-Mark Scheinen zu begründen. Man habe jetzt, so führte er aus, um den erhöhten Anforderungen der Wirtschaft zu genügen, den Notenumlauf vergrößert und „brauche nun natürlich Kleingeld, um die Banknoten einzuwechseln zu können“. Dieses zusätzliche Kleingeld habe dieselbe Wirkung wie die Gesamtmission, da nach der eigenartigen Meinung des Finanzdirektors die großen Noten wieder zur Bank zurückkommen sollen. Die Bevölkerung denkt allerdings anders und hantiert Silbergeld, da sie hofft, mit dem geringen darin enthaltenen Prozentsatz an Sil-

Dr. Matschek in Jugoslawiens Regierung

Bildung der „Banschaft Kroatien“

DNB Belgrad, 27. August.

Am Samstagabend erfolgte in Belgrad die Veröffentlichung der Liste der neuen Regierung Kroatien, die durch den Eintritt von fünf Vertretern der bisherigen kroatischen Opposition, von zwei Vertretern der bisherigen oppositionellen serbischen Ultraliberalen und einem Vertreter der Serbischen Landwirtpartei erweitert wurde.

Das hervorragendste personelle Merkmal dieser Regierungsbildung ist, daß der Kroatenführer Dr. Matschek selbst als Minister ohne Geschäftsbereich und als Vizepräsident der Regierung in sie eingetreten ist. Das Außenministerium bleibt auch in dieser zweiten Regierung Kroatien in den bewährten Händen von Dr. Cincar-Markowitsch. In Regierungsteilen wird darauf hingewiesen, diese Tatsache zeige auch rein äußerlich, daß der außenpolitische Kurs völlig unverändert bleibe.

Gleichzeitig mit der neuen Regierungsbildung erfolgte die Veröffentlichung des zwischen Zwet-

lowitsch und Matschek vereinbarten und vom Vizepräsidenten gebilligten Abkommens über die Lösung der kroatischen Frage, das vor allem die Bildung einer neuen „Banschaft Kroatien“ vorsieht, in der in der Hauptsache die beiden bisherigen Banschaften Save und Küstenland zusammengefaßt werden, die durch einige Örtlichkeiten, Korb- und Westbosnien ergänzt werden. Damit sind in der Hauptsache alle von Kroaten bewohnten Gebiete in einer Verwaltungsabteilung mit erweiterter Selbstverwaltungsbefugnisse zusammengefaßt.

Die neue Regierung hat gestern nachmittag in Belgrad, wo ihre Bildung stattfand, den Eid abgelegt. Gleichzeitig wurden das Abgeordnetenhaus und der Senat aufgelöst. Das bisherige Wahl- und das Pressegesetz werden geändert. Diese Lösung der kroatischen Frage wird als großer Erfolg der Regierung Kroatien angesehen und in amtlichen Kreisen als historisches Ereignis bezeichnet, das für die weitere Konsolidierung Jugoslawiens von allergrößter Bedeutung sei.

Die Russen lächeln über England

Das törichte Versteckspiel während der Verhandlungen

DNB Moskau, 27. August.

Die Wiedergabe ausländischer Pressestimmen zum deutsch-sowjetischen Nichtangriffs- und Konsultationspakt nimmt auch am Samstag in den Moskauer Blättern breiten Raum ein. Eine Berliner Tagesmeldung hebt den starken Widerhall hervor, den das Vertragswerk weiterhin in der deutschen Presse findet und auch römische Pressestimmen zum Vertragsabschluss werden mit offensichtlicher Genugtuung zitiert.

Die Moskauer Presseorgane, die nach der durch den Ruberaz am Freitag bedingten Unterbrechung am Samstag wieder vollständig erschienen sind, stehen völlig im Zeichen des deutsch-sowjetischen Vertragswerkes. Fast alle Blätter, so z. B. die Moskauer Gebietszeitung „Moskowskij Volkswostok“, das Gewerkschaftsblatt „Trud“, das Blatt der Schwerindustrie „Industria“, der „Krasny Flot“ und andere drucken an hervorragender Stelle den maßgeblichen Leitartikel der „Pravda“ vom 24. August zum Vertragsabschluss ab und geben in entsprechender Aufmachung die Nachricht über die Einberufung der außerordentlichen Tagung des Obersten Sowjets wieder, ferner Berichte über die Abreise von Ribbentrop aus Moskau, sowie das Echo der Auslandspresse zu der deutsch-sowjetischen Verständigung. Die sonstigen Auslandsberichte der Moskauer Presse sind sehr schwach gehalten. Der deutsch-polnische Konflikt wird nach wie vor in kurzen sachlichen Meldungen erwähnt. Etwas breiteren Raum nimmt der Bericht über die Unterhausdebatte vom 24. August ein. In diesem Bericht der amtlichen Tages-Agentur wird die Enttäuschung und Verwirrung, die der Abschluß des Vertrages in poli-

tischen Kreisen Londons hervorgerufen hat, mit deutlicher Ironie bezeichnet. Es habe sich jetzt plötzlich erwiesen, so heißt es unter anderem in dem Bericht, daß die englische Öffentlichkeit hinsichtlich der englisch-französischen Verhandlungen in Moskau während ihrer ganzen monatelangen Dauer instematisch hinter Licht geführt worden sei und daß sie Zeitungen Glauben geschenkt hätte, die immer von dem bevorstehenden erfolgreichen Abschluß dieser Verhandlungen gesehnt hätten. Diese Zeitungen hätten damit das Versteckspiel der englischen Diplomatie gedeckt, die sich auf jede Weise bemüht habe, die Beziehungen zwischen Deutschland und der Sowjetunion zu verschärfen. Deshalb seien, wie der Tagesbericht schließlich feststellt, die Ursachen der in London herrschenden Verstimung leicht zu begreifen: Diejenigen Elemente, die um jenes Zwischenspiel der britischen Diplomatie wußten und es billigten, seien überhaupt unzufrieden, denn der deutsch-sowjetische Vertrag mache ihren Plan zunichte, der darin bestand, Deutschland gegen die Sowjetunion aufzukläpfeln.

Oslo-Staaten bleiben in Fühlung

Kopenhagen, 27. Aug. (H-B-Funk.)

Der Sitzung des dänischen Kabinetts am Samstag wohnte auch der aus Brüssel zurückgekehrte Außenminister Dr. Munch bei, der Bericht über die Oslo-Staaten-Konferenz erstattete. Die Oslo-Staaten würden, so teilte er laut „Berlingske Tidende“ mit, zur Wahrung der Neutralität in enger ständiger diplomatischer Verbindung bleiben und versuchen, weitere einheitliche Regeln für die kleinen neutralen Staaten aufzustellen.

Herbert Seehofer gestorben

Nachruf des Reichspressechefs

DNB Berlin, 27. August.

Einer der führenden deutschen Journalisten, H-Sturmabteilungsführer Herbert Seehofer, Reichshauptstellenleiter in der Reichspressestelle der NSDAP und Schriftleiter des „Völkischen Beobachters“ ist am Samstag, wie RSK meldet, nach schwerem Leiden gestorben.

Herbert Seehofer, der im 37. Lebensjahre starb, hat sowohl in der schweren Zeit des Kampfes der Partei als auch in den Jahren des Aufbaues einen führenden Platz in der deutschen Presse eingenommen. Als Begleiter des Reichspressechefs Dr. Dietrich auf der Deutschlandtour des Führers vor und nach der Machtübernahme, wie auch bei anderen Gelegenheiten, ist er durch seine Sonderberichterstattungen, deren Erlebnisraft den nationalsozialistischen Kämpfer und hochbegabten Journalisten kennzeichnet, als Mann der Feder, der zu jedem persönlichen Einsatz bereit ist, und weitesten Kreisen der Öffentlichkeit bekannt geworden. Sein Erlebnisbuch „Mein Führer unterwegs“, das er im Zentral-Partieverlag herausgab, spiegelt die Fähigkeit dieses kämpferischen Publizisten wider, der bis zu seinem Tode der Bewegung in Treue und Aufopferung unter Einsatz seines hohen Könnens diente. Durch die Verleihung des Goldenen Ehrenzeichens der Partei, das er am 30. Januar dieses Jahres empfing, hat der Führer selbst seine Verdienste um Volk und Reich ausgesprochen.

Reichspressechef Dr. Dietrich hat die hohen Verdienste und die Persönlichkeit Herbert Seehofers in dem folgenden Nachruf gewürdigt: Herbert Seehofer, einer der alten nationalsozialistischen Kampfsjournalisten, ist durch den Tod aus unseren Reihen gerissen worden. Die Nationalsozialistische Partei verliert in ihm einen tapferen Kämpfer, die deutsche Presse einen ihrer besten Männer.

Er meldete sich bei mir, als in den schwersten Wahlkämpfen des Führers einsatzbereite und selbstlose Journalisten gesucht wurden, und ich wählte ihn für die schwierigsten Aufgaben aus, als einen der Besten von den nationalsozialistischen Männern der Feder. Was er insbesondere im Entscheidungsjahr 1932 während der Kampfreisen des Führers geleistet hat, gehört der Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung an.

Seit jener Zeit war er einer meiner hervorragendsten Mitarbeiter, sowohl als Mann der Feder, dessen Name in der deutschen Publizistik zu einem bleibenden Begriff geworden ist, als auch als Angehöriger der Reichspressestelle der Partei. In all den Jahren unserer Zusammenarbeit war er mir auch menschlich durch seine nationalsozialistische Haltung und treue Kameradschaft ans Herz gewachsen.

Einer unserer Besten ist von uns gegangen! Sein Andenken wird in unseren Herzen unauflöslich bleiben.

Orient- u. Perser-Teppiche
F. Bausback, Markt B 1, 2, Hof 264/67

Leipziger Herbstmesse eröffnet

DNB Leipzig, 27. Aug.

Die Leipziger Herbstmesse ist programmgemäß am Sonntag eröffnet worden. Die Bevölkerung hatte, wie immer, zu Ehren der Gäste die Häuser besetzt und auch die öffentlichen Straßen und Plätze prangten im Blumenschmuck, da bereits am Freitag der Zuzug der Ausstellerkolonne begonnen hatte.

Territorialarmee in Ägypten

DNB Kairo, 27. August

Der ägyptische Ministerrat in Alexandria beschloß in einer Nachsitzung die Auffstellung einer Territorialarmee nach englischem Vorbild.

Färberei Kramer reinigt färbt
Läden: Blumenstr. 15-17; C. 1, 7; U. 4, 10; Mittelstr. 21; Moor-
feldstr. 47; Max-Josef-Str. 1; Seidenstr. 34; Neuberger-
Friedrichstr. 16 a - Zahlreiche Annehmlichkeiten
Ruf Hauptladungen: 40210 - Rufwerk: 41427
MANNHEIM

Eisernes Notgeld in Polen

Folge des starken Kleingeldmangels

DNB Warschau, 27. August.

Wieweit der Kleingeldmangel in Polen um sich gegriffen und die Regierung zu Notmaßnahmen gezwungen hat, kennzeichnet eine Verordnung im „Dziennik Ustaw“, dem polnischen Gesetzblatt. Diese Verordnung berechtigt die Staatliche Münze, jeht 20- und 50-Groschenstücke auch in Eisen auszugeben.

Das ist die Inflation!

DNB Berlin, 27. August.

Am Samstagabend hielt der Direktor des Kabinetts des polnischen Finanzministeriums eine Ansprache über die polnischen Sender, um bei der verängstigten Bevölkerung das „Vertrauen in die polnische Währung“ wieder zu heben.

Der Finanzdirektor versuchte unter eigenartiger Begründung, die neuen Maßnahmen der Prägung von 20- und 50-Groschenstücken aus

Erwartungsvolles Wochenende

Ein Streifzug vom Stadtzentrum bis in die Dörfer

Verhältnismäßig ruhig war das Wochenende in unserer Stadt. Die politisch gespannte Lage führte natürlich die Menschen noch enger zusammen und ließ sie die Ereignisse miteinander besprechen. ...

der Dampfer, insbesondere auch noch die Schnellfahrzüge, fahren von Adlin, Bonn, Koblenz usw. nach Mainz und umgekehrt. ...

Tausende auf dem Fischerfest

Die Badische reichten infolgedessen nicht ganz ...

Herrliches Sommerwetter war dem Mannheimer Fischerfest beschieden. Die Sportfischer haben sich als ganze Reihe erwiesen; denn sie verkauften es, dem Fest einen guten Rahmen zu geben, der jedermanns Geschmack Rechnung trug. ...

Wer lange genug im Bierzelt seinen Mann gesteckt hatte, der konnte auf dem Kummelplatz seine alte Laune weiter unter Beweis stellen. Schön ist es, durch die Luft zu fliegen! ...

Die Mannheimer Ausweisarten

für den Bezug bestimmter Waren werden sofort ausgegeben

Der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim gab am Sonntag bekannt: „Die Reichsregierung hat die Ausgabe von Bezugsscheinen für bestimmte lebenswichtige Verbrauchsgüter an die Bevölkerung angeordnet. ...

der Verstorbene kein Unbekannter, ist er doch seit einer Reihe von Jahren Ehrenmitglied des Mannheimer Singvereins, dem er seit dem Jahre 1889 angehörte. ...

Was ist heute los?

Montag, 28. August: Kleinkunstbühne Adels: Kabarett und Variet. Konzert: Pianoforte Solisten, Violoncellisten, ...

In Ludwigshafen war viel los

Frohe Veranstaltungen bei herrlichem Wetter / Das große Betriebsportfest

Im Rahmen der frohen Feierabende im Ludwigshafener Hindenburgpark gab es diesmal zwar kein großes, dafür aber ein wirklich gutes Unterhaltungsprogramm. ...

Die Wettkämpfe wurden am Sonntagmorgen fortgesetzt, und um 10 Uhr fand eine Feierstunde „Bekanntnis zur Gemeinschaft“ statt. ...

Die Mannheimer Stadtdionik

Eine wichtige Bekanntmachung des Mannheimer Oberbürgermeisters wird im Anzeigenteil dieser Ausgabe veröffentlicht; sie betrifft die Familienunterstützung der für zum Wehrdienst einberufenen deutschen Männer. ...

Nächste Schachtung in Mannheim

Heinrich im noch nicht beendeten Meisterturnier zu Waldkirch auf dem zweiten Platz

Die badische Schachtung in Waldkirch ist nun doch bereits am Samstag beendet worden. Das Meisterturnier wird später in Karlsruhe entschieden. ...

bemert werden, daß Mannheim diesmal in Waldkirch auf manchen seiner besten Spieler verzichten mußte. ...

Chlorodont wirkt abends am besten! Dies ist das Entscheidende.

Rundfunk-Programm Montag, 28. August: Reichsdeutscher Rundfunk: 5.45 Morgenglocke, 6.00 Gumnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, ...

Togal gegen Kopf- und Schmerz. Rheuma, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungen. Hexenschuß, Unschlügen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. ...

Adam Scherrer 70 Jahre alt

Am 29. August feiert der Schwimmer ein Mannheimer einen großen Tag. Sein heute noch aktiver Seniorschwimmer Adam Scherrer begibt sich 70. Weigensfest und kann gleichzeitig dabei auf einen mehr als vierzigjährigen Einsatz für den Schwimmsport zurückblicken.

Am 29. August 1869 in Nordheim (Wfalz) geboren, fand Scherrer schon als Junge den Weg zu den Leibesübungen. Als Kind des Rheines war er schon früh ein eifriger Schwimmer und diesem Sport blieb er bis heute treu.



Der Reichsjugendführer vor 50000 Jungen und Mädchen

Bekennnis der deutschen Jugend zur Wehrhaftigkeit

Chemnitz, 27. August. Von Mittwoch bis Samstag kämpften in Chemnitz bei den Deutschen Jugendmeisterschaften 1939 2600 Jungen und Mädchen, die besten des deutschen Sportnachwuchses, um Meistertiteln. Dabei bewies die deutsche Jugend neben ihrem sportlichen Können aber auch eine bewundernswürdige Haltung und Disziplin, die dazu beitrug, daß die große Veranstaltung in einer Zeit politischer Hochspannung in vollster Ordnung und Ruhe zu Ende geführt werden konnte.

Bei der großen Schlussveranstaltung am Sonntag war die mit den Fahnen des Reiches und der deutschen Jugend prächtig geschmückte Chemnitzer Großkampfbahn mit 50000 Hitzern und Mädchen völlig gefüllt, als um 15 Uhr der Reichsjugendführer Baldur von Schirach in Begleitung von Obergebietsführer Dr. Schlönder, dem Chemnitzer Oberbürgermeister Schmidt sowie zahlreichen Ehrengästen aus Partei, Staat und Wehrmacht im Stadion erschien.

Begeistert begrüßt, ergriff der Reichsjugendführer das Wort zu einer Ansprache, in der er auf die Aufgaben einging, die der Führer der deutschen Jugend in der Gegenwart und Zukunft gestellt habe und in der er den Sinn der Deutschen Jugendmeisterschaften dahin kennzeichnete, daß sie Teil der Leibeserziehung und zugleich der Gesamterziehung der deutschen Jugend seien.

Mit Nachdruck hob der Reichsjugendführer die Tatsache hervor, daß die Deutschen Jugendmeisterschaften in diesen Tagen von höchster Bedeutung in voller Ruhe ausgetragen

wurden und Deutschlands Jugend auch in diesen Tagen vor der Öffentlichkeit des deutschen Volkes und vor der Welt Zeugnis ablegen von ihrer Kraft, Tüchtigkeit und Einsatzbereitschaft. Gute Leistungen in Chemnitz, so rief der Reichsjugendführer den jugendlichen Wettkämpfern und -kämpferinnen zu, haben alle Erwartungen übertraffen und bedeuten eine weitere Steigerung der allgemeinen Leistungsfähigkeit der deutschen Jugend.

Nach den leichtathletischen Endkämpfen, die in ganz kurzer Zeit abgewickelt waren, verließ der Reichsjugendführer das Stadion, um nach Berlin zurückzufahren. Die 2000 Jungen und Mädchen aber begaben sich in musterhaftiger Disziplin auf ihre Stellplätze, um zugleich die Rückreise in ihre Heimat anzutreten. Für die Rückreise werden die entsprechenden Sonderzüge und Entlastungszüge bereitgestellt, so daß alle Teilnehmer der Chemnitzer Jugendmeisterschaften noch am Sonntag und in der Nacht zum Montag ihre Heimatorte wieder erreichen werden.

Was bei den leichtathletischen Wettbewerben der Deutschen Jugendmeisterschaften in Chemnitz geschehen ist, übertrifft bei weitem alle Erwartungen. Die Leistungen vor allem in den Läufen sind so überragend, daß sie einen Vergleich mit denen der Spitzenklasse wohl aushalten können. Waren in den Vorläufen über 100 Meter noch 21 Hitzlerinnen mit 11 Sekunden zu vergleichen, so behaupteten sich bei den Zwischenläufen 13 Jungen unter 11 Sekunden; die beste Zeit waren hierbei 10,5 Sekunden. Die 14,5 Sekunden im 110-Meter-Hürdenlauf sprechen für sich, auch die 4x100-Meter-Staffelzeit

mit 43 Sekunden kann sich sehen lassen. Erwähnenswert sind noch die 400 Meter in 50,1 Sekunden.

Am Samstag wurden bei herrlichem Wetter vier Entschcheidungen bei der 50 und drei beim 100 Meter durchgeföhrt, die folgende Ergebnisse brachten:

50-Meter-Lauf (100 Meter, Hochsprung, Weisprung, Kugelstoßen, Keulenwerfen): 1. Koppewalzer (Hochland) 50,5 Punkte; 2. Eder (Nordmark) 48,5; 3. Eder (Mittelgeb.) 48,5; 4. 1000 Meter: 1. Götter (Mittelgeb.) 4:09,6; 2. Dide (Sachsen) 4:10; 3. Wolner (Mittelgeb.) 4:10,5; 4. Stachowitz (Sachsen) 4:11,5; 5. Dörmann (Hochland) 4:12,5; 6. 200 Meter: 2. v. Wob (Westmark) 3:06,3; 3. Dörmann (Berlin) 3:14; 4. Sommerwerler (Hochland) 3:15,5; 5. Dörmann (Hochland) 3:16; 6. 400 Meter: 2. Kölling (Sachsen) 1:28,9; 3. Ritzel (Sachsen) 1:29,2.

50-Meter-Hochsprung: 1. Götter (Mittelgeb.) 1,51 Meter; 2. Schöfer (Mittelgeb.) 1,48; 3. Gerdhardt (Hochland) 1,45; 4. Knecht (Sachsen) 1,43; 5. Wolner (Mittelgeb.) 1,40; 6. Weisler (Mittelgeb.) 1,37; 7. Eder (Berlin) 1,35; 8. Dörmann (Hochland) 1,34; 9. Sommerwerler (Hochland) 1,33; 10. Sommer (Hochland) 1,32.

Auch im Schwimmsport haben die Jungen den Anschluss an unsere Spitzenkämpfer erreicht und hier bereits Proben ihres Könnens abgelegt. Der Sieg über 100 Meter Bruist des Stettiners Laßowski in 1:13,2 und der Erfolg des Deutschen Meisters Köninger (Magdeburg) über 200 Meter Kraul in 2:20 geben die Bestätigung.

200 Meter Kraul: 1. Köninger (Magdeburg) 2:20; 2. Laßowski (Stettin) 2:24,4; 3. Bier (Berlin) 2:25,9; 100 Meter Bruist: 1. Laßowski (Stettin) 1:13,2; 2. Roggath (Sachsen) 1:13,4; 3. Glawe (Mittelgeb.) 1:14,2; 4. Tarnspitz (Sachsen) 1:14,5; 5. Dörmann (Hochland) 1:14,7; 6. Dörmann (Hochland) 1:15,5; 7. Köninger (Magdeburg) 1:15,5; 8. Köninger (Magdeburg) 1:15,5; 9. Köninger (Magdeburg) 1:15,5; 10. Köninger (Magdeburg) 1:15,5.

Im Fußball wurde das Endspiel durchgeführt, das vom Gebiet Niederrhein verdient mit 2:0 (0:0) über Westfalen gewonnen wurde. In der Trostrunde trennten sich Hochland und Wien 3:3 (0:1), doch kam Hochland durch Los in das Trostrunden-Fußball, das am Sonntag ansteht.

Die Sieger sind jeweils auch Deutsche Jugendmeister im Schwimmen: 100-, 200-, 400-Meter-Lagenstaffel, 50-Meter-Hochsprung: 1. Berlin 5:16,1; 2. Gebiet Berlin 5:16,9; 3. Gebiet Mittelgeb. 5:19; 100-Meter-Kraul: 1. Köninger (Magdeburg) 1:02,4; 2. Köninger (Magdeburg) 1:02,6; 3. Köninger (Magdeburg) 1:03,1; 100-Meter-Bruist: 1. Köninger (Magdeburg) 1:13,2; 2. Köninger (Magdeburg) 1:13,4; 3. Köninger (Magdeburg) 1:13,6; 200-Meter-Kraul: 1. Köninger (Magdeburg) 2:20; 2. Köninger (Magdeburg) 2:20,4; 3. Köninger (Magdeburg) 2:20,8; 400-Meter-Kraul: 1. Köninger (Magdeburg) 1:13,9; 2. Köninger (Magdeburg) 1:14,3; 3. Köninger (Magdeburg) 1:14,7; 100-Meter-Hochsprung: 1. Köninger (Magdeburg) 1:13,2; 2. Köninger (Magdeburg) 1:13,4; 3. Köninger (Magdeburg) 1:13,6; 200-Meter-Hochsprung: 1. Köninger (Magdeburg) 1:13,2; 2. Köninger (Magdeburg) 1:13,4; 3. Köninger (Magdeburg) 1:13,6.

Wasserkampfbau: Gebiet Westfalen - Gebiet Berlin 4:2 (1:0).

Gesamtwertung der Gebiete im Schwimmen: 1. Gebiet Berlin 126 Punkte; 2. Gebiet Westfalen 55 Punkte; 3. Gebiet Sachsen 48 Punkte; 4. Mittelgeb. 45 Punkte.

Gesamtwertung der Obergänge im Schwimmen: 1. Obergang Berlin 62 Punkte; 2. Obergang Hamburg 49 Punkte; 3. Obergang Westfalen 40 Punkte; 4. Obergang Mittelgeb. 29 Punkte.

Tennis: 50-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 4:6, 6:1. - Endspiel im 50-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:2, 6:3. - Endspiel im 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel im 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel im 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel im 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel im 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel im 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Endspiel 100-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Kraul: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 100-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 200-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3. - Endspiel 400-Meter-Hochsprung: Gebiet (Sachsen) - Gebiet (Mittelgeb.) 6:3, 6:3.

Belgien unterlag mit 48,5:28,5

Der Krefelder Leichtathletikkampf mußte abgebrochen werden

Krefeld, 27. August.

Schon am frühen Morgen des Samstags traf die belgische Expedition in Krefeld ein und wurde im „Krefelder Hof“ von Bürgermeister Dr. Helm und den Vertretern des Reichsjugendführers herzlich willkommen geheißen. Der Begrüßungsakt schloß mit warmen Dankesworten des Reichsjugendführers der belgischen Nationalmannschaft für die hervorragende Aufnahme und vorbildliche Gastfreundschaft.

Strahlender Sonnenschein lag am Spätnachmittag über dem sattgrünen Rasen und den weißen Ausbauten der Krefelder Kampfbahn der Deutschen Edelstadwerke, die schöne Anlage aller Betriebsgemeinschaften Deutschlands überhaupt. Im leichten Sommerwind flatterten die Hakenkreuzflaggen und die Tricolore Belgiens. Ein farbenprächtiges Bild und glänzendes Wetter für diesen Leichtathletik-Ländertkampf.

Die Leistungen waren allerdings am ersten Tag nicht überragend. Das lag einmal daran, daß wir unsere Vertretung aus der „Etappe“ genommen hatten. Dann waren aber auch die Belgier nur in wenigen Konkurrenzen ernsthafte Gegner, so daß sich unsere deutschen Athleten nicht voll auszugeben brauchten. Es

reichte trotzdem schon am ersten Tag zu einer klaren Punktführung von 48,5:28,5, die die Belgier auch am zweiten Tag nicht mehr ausbolen konnten.

110 Meter Hürden: 1. Bollmann (D) 15,1; 2. Biele (D) 15,6; 3. Richter (D) 15,8; 4. Biele (D) 15,9; 5. Richter (D) 15,9; 6. Richter (D) 15,9; 7. Richter (D) 15,9; 8. Richter (D) 15,9; 9. Richter (D) 15,9; 10. Richter (D) 15,9. 200 Meter: 1. Saetens (D) 10,7; 2. Richter (D) 10,7; 3. Schneider (D) 10,8; 4. Götter (D) 11,1; 5. Richter (D) 11,1; 6. Richter (D) 11,1; 7. Richter (D) 11,1; 8. Richter (D) 11,1; 9. Richter (D) 11,1; 10. Richter (D) 11,1. 400 Meter: 1. Richter (D) 4,2; 2. Richter (D) 4,2; 3. Richter (D) 4,2; 4. Richter (D) 4,2; 5. Richter (D) 4,2; 6. Richter (D) 4,2; 7. Richter (D) 4,2; 8. Richter (D) 4,2; 9. Richter (D) 4,2; 10. Richter (D) 4,2. 800 Meter: 1. Richter (D) 1:55,4; 2. Richter (D) 1:55,8; 3. Richter (D) 1:57,7; 4. Richter (D) 1:58,5; 5. Richter (D) 1:59,4; 6. Richter (D) 1:59,4; 7. Richter (D) 1:59,4; 8. Richter (D) 1:59,4; 9. Richter (D) 1:59,4; 10. Richter (D) 1:59,4. 1600 Meter: 1. Richter (D) 4:14,4; 2. Richter (D) 4:14,4; 3. Richter (D) 4:14,4; 4. Richter (D) 4:14,4; 5. Richter (D) 4:14,4; 6. Richter (D) 4:14,4; 7. Richter (D) 4:14,4; 8. Richter (D) 4:14,4; 9. Richter (D) 4:14,4; 10. Richter (D) 4:14,4. 3200 Meter: 1. Richter (D) 8:31,4; 2. Richter (D) 8:31,4; 3. Richter (D) 8:31,4; 4. Richter (D) 8:31,4; 5. Richter (D) 8:31,4; 6. Richter (D) 8:31,4; 7. Richter (D) 8:31,4; 8. Richter (D) 8:31,4; 9. Richter (D) 8:31,4; 10. Richter (D) 8:31,4. 6400 Meter: 1. Richter (D) 16:59,4; 2. Richter (D) 16:59,4; 3. Richter (D) 16:59,4; 4. Richter (D) 16:59,4; 5. Richter (D) 16:59,4; 6. Richter (D) 16:59,4; 7. Richter (D) 16:59,4; 8. Richter (D) 16:59,4; 9. Richter (D) 16:59,4; 10. Richter (D) 16:59,4. 12800 Meter: 1. Richter (D) 33:58,8; 2. Richter (D) 33:58,8; 3. Richter (D) 33:58,8; 4. Richter (D) 33:58,8; 5. Richter (D) 33:58,8; 6. Richter (D) 33:58,8; 7. Richter (D) 33:58,8; 8. Richter (D) 33:58,8; 9. Richter (D) 33:58,8; 10. Richter (D) 33:58,8. 25600 Meter: 1. Richter (D) 67:57,6; 2. Richter (D) 67:57,6; 3. Richter (D) 67:57,6; 4. Richter (D) 67:57,6; 5. Richter (D) 67:57,6; 6. Richter (D) 67:57,6; 7. Richter (D) 67:57,6; 8. Richter (D) 67:57,6; 9. Richter (D) 67:57,6; 10. Richter (D) 67:57,6. 51200 Meter: 1. Richter (D) 135:55,2; 2. Richter (D) 135:55,2; 3. Richter (D) 135:55,2; 4. Richter (D) 135:55,2; 5. Richter (D) 135:55,2; 6. Richter (D) 135:55,2; 7. Richter (D) 135:55,2; 8. Richter (D) 135:55,2; 9. Richter (D) 135:55,2; 10. Richter (D) 135:55,2. 102400 Meter: 1. Richter (D) 271:50,4; 2. Richter (D) 271:50,4; 3. Richter (D) 271:50,4; 4. Richter (D) 271:50,4; 5. Richter (D) 271:50,4; 6. Richter (D) 271:50,4; 7. Richter (D) 271:50,4; 8. Richter (D) 271:50,4; 9. Richter (D) 271:50,4; 10. Richter (D) 271:50,4. 204800 Meter: 1. Richter (D) 543:40,8; 2. Richter (D) 543:40,8; 3. Richter (D) 543:40,8; 4. Richter (D) 543:40,8; 5. Richter (D) 543:40,8; 6. Richter (D) 543:40,8; 7. Richter (D) 543:40,8; 8. Richter (D) 543:40,8; 9. Richter (D) 543:40,8; 10. Richter (D) 543:40,8. 409600 Meter: 1. Richter (D) 1087:21,6; 2. Richter (D) 1087:21,6; 3. Richter (D) 1087:21,6; 4. Richter (D) 1087:21,6; 5. Richter (D) 1087:21,6; 6. Richter (D) 1087:21,6; 7. Richter (D) 1087:21,6; 8. Richter (D) 1087:21,6; 9. Richter (D) 1087:21,6; 10. Richter (D) 1087:21,6. 819200 Meter: 1. Richter (D) 2174:43,2; 2. Richter (D) 2174:43,2; 3. Richter (D) 2174:43,2; 4. Richter (D) 2174:43,2; 5. Richter (D) 2174:43,2; 6. Richter (D) 2174:43,2; 7. Richter (D) 2174:43,2; 8. Richter (D) 2174:43,2; 9. Richter (D) 2174:43,2; 10. Richter (D) 2174:43,2. 1638400 Meter: 1. Richter (D) 4349:26,4; 2. Richter (D) 4349:26,4; 3. Richter (D) 4349:26,4; 4. Richter (D) 4349:26,4; 5. Richter (D) 4349:26,4; 6. Richter (D) 4349:26,4; 7. Richter (D) 4349:26,4; 8. Richter (D) 4349:26,4; 9. Richter (D) 4349:26,4; 10. Richter (D) 4349:26,4. 3276800 Meter: 1. Richter (D) 8698:52,8; 2. Richter (D) 8698:52,8; 3. Richter (D) 8698:52,8; 4. Richter (D) 8698:52,8; 5. Richter (D) 8698:52,8; 6. Richter (D) 8698:52,8; 7. Richter (D) 8698:52,8; 8. Richter (D) 8698:52,8; 9. Richter (D) 8698:52,8; 10. Richter (D) 8698:52,8. 6553600 Meter: 1. Richter (D) 17397:45,6; 2. Richter (D) 17397:45,6; 3. Richter (D) 17397:45,6; 4. Richter (D) 17397:45,6; 5. Richter (D) 17397:45,6; 6. Richter (D) 17397:45,6; 7. Richter (D) 17397:45,6; 8. Richter (D) 17397:45,6; 9. Richter (D) 17397:45,6; 10. Richter (D) 17397:45,6. 12907200 Meter: 1. Richter (D) 34795:31,2; 2. Richter (D) 34795:31,2; 3. Richter (D) 34795:31,2; 4. Richter (D) 34795:31,2; 5. Richter (D) 34795:31,2; 6. Richter (D) 34795:31,2; 7. Richter (D) 34795:31,2; 8. Richter (D) 34795:31,2; 9. Richter (D) 34795:31,2; 10. Richter (D) 34795:31,2. 25814400 Meter: 1. Richter (D) 69590:62,4; 2. Richter (D) 69590:62,4; 3. Richter (D) 69590:62,4; 4. Richter (D) 69590:62,4; 5. Richter (D) 69590:62,4; 6. Richter (D) 69590:62,4; 7. Richter (D) 69590:62,4; 8. Richter (D) 69590:62,4; 9. Richter (D) 69590:62,4; 10. Richter (D) 69590:62,4. 51628800 Meter: 1. Richter (D) 139181:24,8; 2. Richter (D) 139181:24,8; 3. Richter (D) 139181:24,8; 4. Richter (D) 139181:24,8; 5. Richter (D) 139181:24,8; 6. Richter (D) 139181:24,8; 7. Richter (D) 139181:24,8; 8. Richter (D) 139181:24,8; 9. Richter (D) 139181:24,8; 10. Richter (D) 139181:24,8. 103257600 Meter: 1. Richter (D) 278362:49,6; 2. Richter (D) 278362:49,6; 3. Richter (D) 278362:49,6; 4. Richter (D) 278362:49,6; 5. Richter (D) 278362:49,6; 6. Richter (D) 278362:49,6; 7. Richter (D) 278362:49,6; 8. Richter (D) 278362:49,6; 9. Richter (D) 278362:49,6; 10. Richter (D) 278362:49,6. 206515200 Meter: 1. Richter (D) 556724:99,2; 2. Richter (D) 556724:99,2; 3. Richter (D) 556724:99,2; 4. Richter (D) 556724:99,2; 5. Richter (D) 556724:99,2; 6. Richter (D) 556724:99,2; 7. Richter (D) 556724:99,2; 8. Richter (D) 556724:99,2; 9. Richter (D) 556724:99,2; 10. Richter (D) 556724:99,2. 413030400 Meter: 1. Richter (D) 1113448:98,4; 2. Richter (D) 1113448:98,4; 3. Richter (D) 1113448:98,4; 4. Richter (D) 1113448:98,4; 5. Richter (D) 1113448:98,4; 6. Richter (D) 1113448:98,4; 7. Richter (D) 1113448:98,4; 8. Richter (D) 1113448:98,4; 9. Richter (D) 1113448:98,4;

Tadel

lassen. Er in 50,1 Se...

lichem Wetter und drei beim...

ng, Weisprung, enwallter (Sch...

er: 1. Götter 4:10; 2. Wöllner...

ung: 1. Götter 4:10; 2. Wöllner...

die Jungen können erreicht...

Adams ab der Erfolg (Magdeburg)...

geben die Be...

Magdeburg) 2:20; (Berlin) 2:25;...

ndspiel durch...

ochland und...

e Jugendmeister...

er: 1. Götter 1:17,5;...

ndspiel durch...

Unsere Rennwagen nach USA eingeladen

Die ununterbrochene Erfolgsreihe der deutschen Wagen in den großen Europäischen Autorennen...

Die Startangebots für die deutschen Rekordwagen häufen sich immer mehr. Die bereits bekannt gegeben wurde...

Opfertagspiele der Handballer

Wie nicht anders zu erwarten war, wurden die Opfertagspiele des Sonntags ein Opfer der Verhältnisse...

TS 62 Weinheim - Postsporverein Mannheim 8:11 (5:4).

In Weinheim trat der Mannheimer Postsporverein wie der Pfälzerverein mit effizienten Ersatzleuten an...

In Reiskirchen wurde man vergebens auf die Mannheimer Nachwuchsmannschaft...

Mühlheim-Kenning verliert

Der zweite Endkampf um die Deutsche Mannschaftsmehrfachheit im Ringen...

Neue Rekorde von Cobb

Der Engländer John Cobb hat sich nicht damit begnügt, den absoluten Automobil-Weltrekord...

Schlafzimmer und Polstermöbel

525.710 Stbkm. Dann staute das Tempo aber merklich ab...

Die Rugby-Nationalmannschaft wird auch in diesem Herbst wieder einige Übungsspiele austragen...

Die Rugby-Nationalmannschaft wird auch in diesem Herbst wieder einige Übungsspiele austragen...

Deutschlands Studenten schlagen Italien

Fußball: Deutschland - Italien 3:0

Italien und Deutschland besritten am Samstag das Fußball-Endspiel, das vor 5000 Zuschauern...

Nach dem Wechsel änderte sich das Bild etwas und die Italiener bedrängten über weite Strecken das deutsche Tor...

Das Spiel leitete der Ungar Janec, dessen Entscheidungen nicht immer den Beifall der Zuschauer fanden.

Drei deutsche Siege im Rudern

Auf der Regattabahn bei der „Alten Donau“ gab es am Samstag bei den Studentenweltspielen in Wien...

Der zweite Lauf stand ganz im Zeichen von Lohmann, der schon nach 22 Runden vom vierten Platz an die Spitze ging...

Die Radweltmeisterschaften gestartet

Purann und Richter konnten sich durchsetzen

In Mailand wurden am Samstag die Rad-Weltmeisterschaften mit dem traditionellen Kongress des Internationalen Radsportverbandes eingeleitet...

Schon am Nachmittag begannen die Kämpfe der Rieger auf der Vigorelli-Bahn...

Ein hartes Rennen lieferten sich bei den Radweltmeisterschaften in Mailand im ersten Vorlauf über 100 Kilometer...

Wichtig erwartete Ergebnisse brachten die Vorkämpfe der Berufsleute...

Ein hartes Rennen lieferten sich bei den Radweltmeisterschaften in Mailand im ersten Vorlauf über 100 Kilometer...

fahrer Bobet scharf auf Korn genommen und mußte sich ständig verteidigen...

Der zweite Lauf stand ganz im Zeichen von Lohmann, der schon nach 22 Runden vom vierten Platz an die Spitze ging...

In der neu geschaffenen Weltmeisterschaft im Verfolgungsfahren wurde der Berliner Hoffmann von Comers im Vorlauf um 50 Meter geschlagen...

Im ersten Vorlauf über 100 Kilometer...

Deutsche Triumphe bei der Motorrad-Gedächtnisfahrt

Die internationale Trophäe und die Silbervase gewonnen

Mit der nur 181 Kilometer langen Reichsautobahn-Gruppe wurde die 21. Internationale Motorrad-Gedächtnisfahrt...

Die internationale Trophäe...

Die Silbervase...

lein und die Bismarck-Trophäe. Die Große Goldmedaille der DDM für Fabrik-Mannschaften wurde nicht vergeben...

Die Silbervase...

Die Trophäe...

Zanitschar siegt im Preis von Baden-Baden

Ausklang der internationalen Rennwoche in Baden-Baden

Bei herrlichstem Wetter wurde am Sonntag die internationale Baden-Badener Rennwoche zum Abschluß gebracht...

Das zweite Hauptereignis war das Richard-Daniel-Gedächtnis-Rennen (10.000 Reichsmark, 2800 Meter)...

Das zweite Hauptereignis war das Richard-Daniel-Gedächtnis-Rennen (10.000 Reichsmark, 2800 Meter)...

Die Ergebnisse:

Preis von Schiederbach (2000 RM, 1800 Meter): 1. Graf Birtendorfs Staatspaladin (R. Rott); 2. Zentgraf; 3. Hildago; 4. Vincio; 5. Giotto; 6. Amern; 7. Bageholz; 8. Tot; 9. 20; 10. 24; 11. 10; 12. 68; 13. 10; 14. 4 - 1 - 0.

Preis der Stadt Baden-Baden (5000 RM, 1800 Meter): 1. Graf Birtendorfs Staatspaladin (R. Rott); 2. Zentgraf; 3. Hildago; 4. Vincio; 5. Giotto; 6. Amern; 7. Bageholz; 8. Tot; 9. 20; 10. 24; 11. 10; 12. 68; 13. 10; 14. 4 - 1 - 0.

Australien führt 2:1

Im Kampf um den Davispokal wurde in Brookline zwischen Australien und Jugoslawien im Interzonen-Finale das Doppel ausgetragen...

Das zweite Hauptereignis war das Richard-Daniel-Gedächtnis-Rennen (10.000 Reichsmark, 2800 Meter)...

Die ersten Punkte für Weinheim

SpGL Käferal - FB Weinheim 1:3

Zum Auftakt der neuen Pflichtrunde empfing man in Käferal den Tabellenritten des Vorjahres, den altbekannten FB Weinheim...

Das Spiel wurde von beiden Seiten sehr lebendig durchgeführt und brachte vorerst eine stärkere Überlegenheit der gastgebenden Mannschaft...

Gleich nach Wiederantritt kam Weinheim groß in Fahrt, in Käferals Strafraum kam es wiederholt zu gefährlichen Szenen...

Schiedsrichter Gittel (Weinheim) leitete sicher.

07 Mannheim - 08 Sodenheim 2:5

Bei der Austragung dieses Spieles unter Leitung eines Sodenheimer Spielers, nachdem der einstimmige Schiedsrichter ausblieb...

Ein großes Foul wird durch Elfmeter geahndet, Balz sendet wichtig und unheilbar zum Führungstreffer ein...

Es ist besser, eine weitere kritikalische Betrachtung der Mannschaften bei den gegebenen Umständen zu unterlassen...

BSR-Turnier abgebrochen

Am Samstagvormittag gelangten die beiden letzten Zwischenrundenspiele im BSR-Turnier zum Ausklang...

Im ersten Spiel des Nachmittags mußte gleich das Los entscheiden.

Ein Spiel zweier gleichwertiger Mannschaften, das sportlich keine besonderen Höhepunkte brachte...

Unter der Leitung von Kapperer (Waldbach) trafen sich:

BSR (Roh) - TS 1846 (Hof Gb.) 2:0 (1:0)

Wesentlich schneller und interessanter war der Spielverlauf. Die Rasenpieler sind etwas überlegen...

Nach Schluß der Zwischenrunde entschloß sich dann die Turnierleitung, das Turnier abzubringen und die Austragung der entscheidenden Spiele auf später zu verlegen...

Olympiasiegerin Ellen Preis, die bekannte Wiener Reiterin, hat geheiratet und wird bereits als Frau Müller die deutschen Farben bei den Weltmeisterschaften in Meran vertreten.

Fragen und Antworten

Rechtsfrage

H. Dr. Vor Jahren haben wir vor einem diesigen ...

Erbsfrage

H. Dr. Wir sind drei Geschwister und haben ein ...

Unterhaltsfrage

H. Dr. Was ist Unterhalt desahnt? Ich habe ein ...

Einbürgerung

H. Dr. D. Weinheim, kann ein im Elsas wohnhafter ...

Arbeitsvermittlung für Rückwanderer

H. Dr. Wie lautet die Anschrift der für Berufsberatung ...

Der mußigebagte Keffe

H. Dr. Kefler, ich habe einen sehr unzufriedenen ...

Für die Familie ist gesorgt

Die Unterstüfung der Angehörigen bei Einberufungen zum Wehrdienst / Antrag muß gestellt werden / Der Not geschüft

Wehrdienst und Wehrdienst im Dienst am ...

gewährt. Der Antrag kann von dem Einberufenen ...

Es werden zwei Gruppen von Familienangehörigen ...

Für die Höhe der Unterstüfung sind ...

Zerbindliche Berufstätige, die zur fursprünglichen ...

Was den einmang entwickelten Grundbesitzern ...

Hausherr und Mieter feagen an

H. Dr. Was ist die Anschrift der für die ...

H. Dr. Wir haben eine lässliche Mietpartei mit ...

H. Dr. Sie haben in Ihrem Hause, wie Sie ...

H. Dr. Am Hof des Hauses an der ...

Mannheimer Kunterbunt

H. Dr. Welche ist eine Volksbewegung, die eine ...

H. Dr. Ihre Verhältnisse in der Wehrmacht ...

H. Dr. Welche Bedingungen sind für den ...

H. Dr. Wenden Sie sich an das ...

H. Dr. Was dem Urteil einer ...

H. Dr. Wie kann ich die ...

entwickelte Gestalt bringt in die ...

H. Dr. J. S. Ich trübe keine ...

H. Dr. Was ist die ...

H. Dr. Was ist die ...

Wer holt das gesammelte Altmaterial?

H. Dr. In einem Raum ...

Ruhegeld aus der Angestelltenversicherung

H. Dr. Ich besitze von der ...

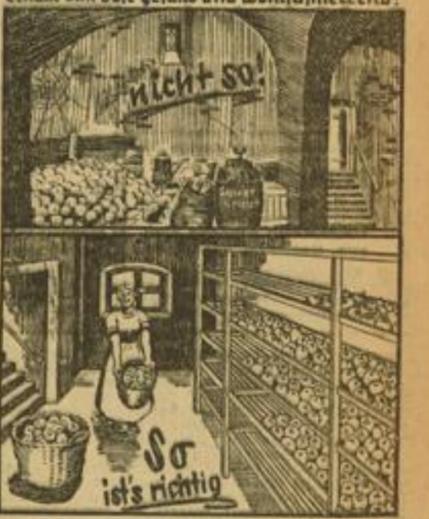
Kirchenaustritt

H. Dr. Was muß ich ...

Schüze dein Objt vor Derufen!

H. Dr. Was hat sich ...

Erhalte dein Objt gesund und wohlschmeckend!



andere ...

Advertisement for 'MARCHYUM' featuring a large image of a product and text.

